

Hoch flexibler 1-K Terrassen-Fugmörtel

# CODEX X-TERRA BASE 3

Gebrauchsfertiger, hoch flexibler wasserdurchlässiger, farbiger Kunstharz-Fugenmörtel für Keramik- und Pflasterbeläge ab 3 mm Fugenbreite

## ANWENDUNGSBEREICHE

Gebrauchsfertiger, hoch flexibler Kunstharzfugmörtel zum wasserdurchlässigen Verfugen von leicht bis mittel belasteten Flächen im Außenbereich. Geeignet für Natur- und Betonwerksteine, Klinker und Keramikbeläge ab 2 cm Dicke auf wasserdurchlässigen Untergründen.

Einsetzbar bei Flächen der Nutzungskategorie N1 nach ZTV-Wegebau:

N1: Begehbarer, nicht mit Kfz befahrbare Flächenbefestigungen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs (z. B. Terrassen, Gartenwege, Wege im Hausgartenbereich, Sitzplätze in Parkanlagen)

## GEEIGNET FÜR

- ▶ Naturwerksteine
- ▶ Keramik
- ▶ Klinker
- ▶ Betonwerksteine

## FARBEN



## PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN

- ▶ Gebrauchsfertig
- ▶ Für schmale Fugen
- ▶ Wasserdurchlässig
- ▶ Luftsauerstoffhärtend
- ▶ Mit Wasser einschlämmbar
- ▶ Verhindert Unkrautbewuchs in der Fuge
- ▶ Frost- und Tausalzbeständig

## TECHNISCHE DATEN

Gebindeart	Kunststoffeimer
Gebindegröße	12,5 kg
Lagerfähigkeit	12 Monate
Fugenbreite	≥ 3 mm
Ideale Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Verarbeitungszeit / Topfzeit	ca. 30 Minuten*
Begehbar	nach ca. 24 Stunden*
Volle mechanische Belastbarkeit	nach ca. 7 Tagen*
Druckfestigkeit	ca. 5 N/mm <sup>2</sup>
Biegezugfestigkeit	ca. 4 N/mm <sup>2</sup>
E-Modul	ca. 20 N/mm <sup>2</sup>

\*Bei +20 °C und 50 % rel. Luftfeuchte



## UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Der Belag und Unterbau muss tragfähig und dauerhaft drainfähig sein, um die zu erwartenden Verkehrslasten aufnehmen zu können. Im Dickbett verlegte Beläge erst nach vollständiger Erhärtung und Austrocknung des Mörtelbettes verfugen.

Um eine optimale Haftung des Pflasterfugmörtels zu gewährleisten müssen die Steinflanken sauber und frei von Stoffen sein, die die Haftfestigkeit beeinträchtigen. Bei Einsatz auf befahrenen Flächen ist die Fugenfüllung in voller Fugenhöhe erforderlich.

An aufgehenden Bauteilen ist ein entsprechendes Fugenband einzusetzen um Eigenspannungen zu vermeiden. Bewegungsfugen aus dem Unterbau sind an gleicher Stelle bis in den Oberbau zu übernehmen.

Je nach Flächengröße und -geometrie sind Bewegungsfugen vorzusehen.

Bei manchen Gesteinsarten, wie zum Beispiel empfindlichen Granite, diverse asiatische Natursteine, Klinker und Kunststeine, können durch das Bindemittel besondere Effekte wie Dunkelfärbung oder Fleckenbildung hervorgerufen werden. Bei weißen bzw. hellen Belägen kann diese Farbänderung auch gelblich erscheinen. Deshalb ist es erforderlich, dass bei kritischen Natur-, Betonwerksteinen bzw. unbekanntem Belagsmaterialien zwingend eine Verträglichkeitsprüfung in Form einer Musterfläche angelegt wird.

Bei direkt bewitterten Flächen kann dieses Erscheinungsbild im Laufe der Zeit abgemildert werden. Bei überdachten Flächen (z.B. Carport, Dachvorsprung o. ä) erfolgt dies aufgrund der fehlenden Bewitterung weniger. Durch eine Vorbehandlung mit einer geeigneten Fughilfe/ Imprägnierung kann ein unerwünschter Bindemittelfilm reduziert werden.

Die Fugentiefe ist  $\geq 20$  mm und die Fugenbreite  $\geq 3$  mm auszuführen.

Produktdatenblätter der mitverwendeten codex Produkte beachten.

## VERARBEITUNG

1. Die zu verfugende Fläche gründlich vornässen und ggf. wiederholen.
2. Vakuumbbeutel aufschneiden, Fugmörtel direkt an mehreren Stellen auf die vorgemässete Fläche verteilen und mit einem Gummischieber in die Fugen einarbeiten und mit einem weichen Wassersprühstrahl einschlammern. Bei senkrechten Fugen kann das Material auch ohne Wasserzugabe in die Fugen eingebracht werden. Eine vollständige Fugenfüllung ist sicherzustellen um feste und dauerhafte Fugen zu erreichen. Frisch nachgesackte Fugen können direkt mit frischem Material nachgefüllt werden.
3. Nach dem Verfugen die Fläche kreuzweise mit einem mittelharten Besen, z. B. Kokosbesen, abfegen und dabei die Fugenoberfläche gleichmäßig schließen und glätten. Mörtelreste nicht in die offenen Fugen kehren, wiederverwenden und nicht mit frischem Material mischen.

4. Die Fläche während der Verarbeitung immer feucht halten.
  5. Angebrochene Gebinde komplett verarbeiten, da das Material sofort mit Luftsauerstoff reagiert.
- Die frischen Fugen während der Aushärtungsphase (mind 24 Stunden) gegen starken Niederschlag und 6 Tage vor Frost schützen.

Nach 24 Stunden (bei 20°C) kann die Fläche für Fußgängerverkehr freigegeben werden.

Bei Einsatz von Folienabdeckungen müssen diese unterlüftet werden (Mindestabstand zur Fläche 35 cm), um Kondenswasserbildung zu vermeiden.

## WICHTIGE HINWEISE

- ▶ Kühl, trocken und frostfrei lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.
- ▶ Regelmäßige Reinigung erhält die Wasserdurchlässigkeit.
- ▶ Bei der Reinigung mit Hochdruckgeräten muss folgendes beachtet werden: Druck max. 120 bar; min. 20 cm Abstand und mit Flächendüse. Ausbrechende Fugenstücke weisen auf zu hohen Druck hin und können mit frischem Pflasterfugmörtel nachgefugt werden.
- ▶ Ein Absacken von z. B. Pflastersteinen unter Last kann eine erhöhte Rissbildung zur Folge haben.
- ▶ Ein nicht ausreichend wasserdurchlässiger Oberbau staut das Wasser und kann zu Störungen im Abbindeverhalten, sowie bei Frosteinwirkung zur Schädigung der Fugen führen.
- ▶ Bei einer ungebundenen Bettung kann eine vermehrte Rissbildung auftreten.
- ▶ Nicht im Dauernassbereich (z. B. öffentlicher Schwimmbeckenumgang) sowie bei Staunässe einsetzen.
- ▶ Pflasterfugmörtel werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt, die naturbedingten Farbschwankungen unterliegen. Daher stellen Farbunterschiede verschiedener Gebinde keinen Grund zur Beanstandung dar.
- ▶ Um Farbschwankungen der Fugenmörtel an einem Objekt zu vermeiden, möglichst Fugenmörtel aus einer Charge verarbeiten.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a.
  - DIN 18 318 Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen,
  - ZTV-Wegebau "Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs"
  - Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen, RStO 12

## ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Die Verwendung einer Hautschutzcreme wird grundsätzlich empfohlen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. Arbeits- und Umweltschutzhinweise der mitverwendeten Produkte ebenfalls beachten.

## ENTSORGUNG

Produktreste weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen.  
Restentleerte, rieselfreie Gebinde sind recyclingfähig.